

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hin sofort ein Hilfskommando nach dem Douaumont in Marsch, das aber in der Hassoûle-Schlucht haltmachte, weil ihm versichert wurde, das Fort sei nicht mehr betretbar. Nach späteren im Laufe des Nachmittags eintreffenden Meldungen mußte der Divisionskommandeur annehmen, daß es vollständig geräumt sei. Erst am 24. Oktober, 3³⁰ morgens, erfuhr er aus einer um 12³⁰ aus dem Douaumont abgegangenen ausführlichen Meldung, daß das Fort tatsächlich noch besetzt war, wegen großer Explosionsgefahr aber nunmehr geräumt werden müsse. Er entsandte einen Pionierzug und ein paar Stunden später auf Befehl des Generalkommandos eine Infanterie-Kompanie, die das Fort aber nicht mehr erreichten. 24. Oktober.

Auch das Fort Vaur wurde am 23. und am Vormittag des 24. Oktober von schwersten Geschützen beschossen und arg mitgenommen, doch konnte die Tag und Nacht unermüdlich arbeitende Besatzung diese Feste durchaus verteidigungsfähig erhalten.

Die rund zwei Kilometer vorwärts der Feste Douaumont und etwa einen Kilometer südlich vom Fort Vaur verlaufende Hauptkampffront lag am 24. Oktober von 7⁰ morgens an trotz Dunst und Nebel, die die Sicht schwer beeinträchtigten, wieder unter stärkstem Artillerie- und jetzt auch Minenwerferfeuer, das sich zwischen 9⁰ und 10⁰ vormittags zum ununterbrochenen Trommeln steigerte und die deutschen Stellungen mit einem bisher nicht erlebten Eisenhagel überschüttete, während gleichzeitig das rückwärtige Gelände, besonders die Schluchten und Batterien, schwer vergast wurde.

Den Abschnittskommandos war von der Maas-Gruppe Ost morgens durch Fernsprecher mitgeteilt worden, daß nach Gefangenenausagen der feindliche Großangriff für 2⁵⁰ nachmittags bevorstehe.

An der Front standen das Generalkommando des VII. Reservekorps unter General der Infanterie von Zwehl mit der 14., 13. und 25. Reserve-Division, dasjenige des XII. (sächsischen) Armeekorps (seit dem 18. Oktober Abschnitt Harcourt genannt) unter General der Infanterie Edler von der Planitz mit der 34., 54. und 9. Infanterie- sowie der 33. Reserve-Division und dasjenige des XVIII. Reservekorps (seit dem 18. Abschnitt

Da ein Übergreifen auf das unmittelbar daneben gelegene große Handgranatendepot und damit eine Explosion von riesigen Ausmaßen drohte, wie sie schon im Mai eine schwere Katastrophe für die gesamte Besatzung herbeigeführt hatte (Bd. X, S. 161), ordnete der Kommandant die Räumung des Forts an, die aber nur stellenweise zur Durchführung kam. Der größere Teil der Besatzung harrete noch bis zum Morgen des 24. Oktober auf seinem Posten aus und verließ das Fort erst, als fortgesetzte Hilferufe ungehört blieben und infolge Gasvergiftung und völliger Erschöpfung der Mehrzahl an wirksame Verteidigung nicht mehr zu denken war.